

gaben den Einnahmen entsprechend angestiegen. Wenn die Ausgaben zeitweise über die Einnahmen hinausgingen, sind diese in den folgenden Jahren wiederum zurückgebunden worden. Die Landesrechnung des Jahres 1993, als Ausgangspunkt für die folgende Zeitreihenanalyse der vier Legislaturperioden, schliesst mit Mehrausgaben von 1,9 Mio. CHF, einem Finanzierungsüberschuss von 10,0 Mio. CHF und einem Nettofinanzvermögen von 86 Mio. CHF ab.

## 2. Die Gesamtrechnung und Staatseinnahmen

Die finanzwirksame Gesamtrechnung des Landes hat sich in den Regierungs- und Legislaturperioden von 1993 bis 2009 wie folgt weiterentwickelt (Mio. CHF):

Rechnungsjahr	1993 <sup>1)</sup>	1997 <sup>1)</sup>	2001 <sup>2)</sup>	2005	2009
+ Gesamteinnahmen	437,9	598,4	810,1	793,4	890,2
Einnahmen laufende Rechnung	431,7	588,7	795,3	777,6	871,9
Einnahmen Investitionsrechnung	6,2	9,7	14,8	15,8	18,3
- Gesamtausgaben	439,8	551,4	745,3	808,2	951,6
Ausgaben laufende Rechnung	366,7	466,5	632,7	706,7	864,0
Ausgaben Investitionsrechnung	73,1	84,9	112,6	101,5	87,7
= Mehreinnahmen / -ausgaben	- 1,9	47,0	64,8	- 14,8	- 61,4
+ Finanzergebnis netto	11,9	3,5	- 45,6	53,9	124,3
= Finanzierungsüberschuss	10,0	50,5	19,2	39,0	63,0

<sup>1)</sup> ohne Fondsentnahmen / -einlagen, <sup>2)</sup> ab 2001 ohne PTT-Rechnung

Nach der kurzen Regierungszeit von Markus Büchel und der Übernahme der Regierung durch Mario Frick im Jahre 1993 war die neue Koalitionsregierung vor das Problem eines remanent steigenden Ausgabenwachstums bei einem sich abzeichnenden Rückgang des Einnahmenwachstums gestellt. Waren vorerst noch einschneidende Einsparungen und allenfalls auch Steuererhöhungen zur Schliessung der Kostenschere vorgesehen, änderte sich im Jahre 1996 mit der Einführung der Mehrwertsteuer auch die Haushaltspolitik.

Die Einführung der Mehrwertsteuer war aufgrund der zollvertraglichen Verpflichtungen Liechtensteins zur Anwendung derselben Steuern im Waren- und Dienstleistungsverkehr erforderlich. Durch die